

Verbündete der Kinder und der Erde

Autor(en): **Kippe, Andrea**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-818790>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



WALDTAGE Neugierige Eichhörnchen, duftender Bärlauch, trommelnde Buntspechte: Spätestens jetzt ist es Zeit, in den Wald zu gehen und mit allen Sinnen einzutauchen in die grüne, vom Frühlingsleben erfüllte Welt. Zum Beispiel zusammen mit den Enkeln an einem Pro-Senectute-Waldtag.

VERBÜNDETE DER KINDER UND DER ERDE

Text//ANDREA KIPPE

Welches Tier hat an diesem Tannzapfen geknabbert? Warum brennt eine Brennnessel? Kann man diese Blume essen? Hören, fühlen, riechen, schmecken – einen ganzen Tag lang mit allen Sinnen im Wald auf Entdeckungsreise gehen. Das können Grossmütter und Grossväter im Kanton Zürich jetzt zusammen mit ihren Enkeln. Der von Pro Senectute in Zusammenarbeit mit der Stiftung Silviva angebotene Waldtag bietet die Möglichkeit, die Natur zu erfahren, Kraft und Energie zu tanken und gemeinsam mit den Enkelkindern spannende Momente zu erleben.

Ökologische und soziale Inhalte lustvoll erleben

Professionelle Naturpädagoginnen und -pädagogen mit gerontologischer Weiterbildung führen durch den Wald und durch den Tag. Sie leiten an zu Beobachtungen, Spielen und spielerischem Lernen. Und sie sorgen dafür, dass sich alle wohlfühlen. Koordiniert werden die Waldtage von Nicolas Bansac, Leiter Silviva Freizeit. Er achtet darauf, dass die Teilnehmer sowohl die Natur erleben wie auch Wissenswertes über die Umwelt erfahren können, zugleich zählen auch soziale Momente und individuelle Erfahrungen. «Waldtage für Grosseltern und ihre Enkel

sind in dieser Form ein neues Angebot. Wir wollen positive Erlebnisse im Wald vermitteln und so eine Bindung zwischen Mensch und Natur herstellen», sagt Bansac.

Im Jahr 2008 wurde der erste Grosseltern-Enkel-Waldtag durchgeführt. Dabei habe sich gezeigt, wie spannend und wertvoll es sei, diese beiden Generationen in der Natur zusammenzubringen. «Die älteren Menschen haben auf die kommenden Generationen einen prägenden Einfluss – und die Kinder können den Grosseltern manch vergessenes Naturerlebnis wieder in Erinnerung rufen. Der Dialog zwischen Grosseltern und Enkeln ist somit auch eine grundlegende Investition in die Zukunft unserer Natur», ist Bansac überzeugt.

Beziehung zur Natur und zueinander pflegen

Der Austausch zwischen Kindern und Grosseltern ist auch für Franziska Ricklin, Leiterin der Fachstelle Generationenbeziehungen bei Pro Senectute Schweiz, zentral. «Die Forschung in diesem Bereich hat gezeigt, dass sich ausserfamiliäre Generationenbeziehungen anhand von konkreten gemeinsamen Aktivitäten besonders gut fördern lassen.»



Beim gemeinsamen Entdecken erleben die Kinder, wie wichtig Toleranz und Rücksicht gegenüber der Natur und anderen Menschen sind.

«Der Dialog zwischen Grosseltern und Enkeln ist eine grundlegende Investition in die Zukunft unserer Natur.»

NICOLAS BANSAC, SILVIVA

Naturbezogene Umweltbildung bietet einen idealen Aufhänger, da der Austausch nicht nur über Verstand und Worte stattfindet, sondern alle Sinne angesprochen werden. An den Waldtagen lernten nicht nur die Jungen etwas Neues, sondern auch die Grosseltern. Dazu Franziska Ricklin: «Generell sind beide Generationen, die ganz jungen und die älteren Menschen, in einer Lebensphase, in der die Natur an Bedeutung gewinnt. Beide Generationen sind somit auch Multiplikatoren für den Umweltschutz.»

Auch wenn die Grosseltern eine wichtige Rolle spielen, um bei den Enkeln die Neugierde für die Zusammenhänge in der Natur zu wecken – allwissend müssen sie deswegen nicht sein. Es reicht die Lust, sich mit seinen (und vielleicht sogar mit fremden) Enkelkindern und der Natur verbünden zu wollen.

Feuer, Sitzplatz und Sicherheit inbegriffen

Naturpädagogin Stephan Kelz betreute letztes Jahr in Zofingen am ersten Grosseltern-Enkel-Waldtag neun Erwachsene und acht Kinder. Er zieht eine positive Bilanz: «Es war eindrücklich, zu beobachten, wie sich die Grosseltern an eigenes Wissen und eigene Erfahrungen erinnerten und sich ganz auf das Forschen, Handeln und Spielen mit den Kindern einliessen.» Kelz ist auch Heilkräuterberater und hatte einen entsprechenden Schwerpunkt gesetzt, den besonders die Seniorinnen schätzten. In diesem Jahr will er zusätzlich Seile und Schnitzmaterial mitnehmen, um auch die Senioren besser einbeziehen zu können.

Mittelpunkt des Waldtages sei aber, so Kelz, das Lagerfeuer. Es dient als Wärmequelle, zum Kochen und als Treffpunkt für die Waldgemeinschaft auf Zeit. Speziellen Wert legt er auch darauf, dass es genügend bequeme Sitzgelegenheiten gibt und dass das Programm individuelle Pausen zulässt. Und für

den Notfall sind Auto und Taschenapotheke in Reichweite. Stephan Kelz ist sich bewusst, dass die Vorstellung, einen ganzen Tag lang ohne die gewohnte Infrastruktur im Wald zu verbringen, für ältere Menschen mit Ängsten verbunden sein kann. Der Naturpädagoge beruhigt: «Ich bin da, um zu helfen, und beantworte gerne im Voraus Fragen, wenn jemand unsicher ist, ob er oder sie sich die Teilnahme an einem Waldtag zutrauen soll.» – Und wenn dann doch noch ein kleines Kribbeln im Bauch bleibt, ist das ja vielleicht schon die Vorfriede...

//WALDTAGE: WANN UND WO?

WEITERE INFORMATIONEN:

>HORGEN: Sonntag, 28. Juni; Bianca Kurz, Tel. 058 451 52 20, bianca.kurz@zh.pro-senectute.ch

>MEILEN: Sonntag, 14. Juni; Doris Grammer, Tel. 058 451 53 20, doris.grammer@zh.pro-senectute.ch

>WINTERTHUR: Samstag, 12. September; Thomas Kunz, Tel. 058 451 54 00, thomas.kunz@zh.pro-senectute.ch

>KOSTEN: 10 Franken Erwachsene, 5 Franken Kinder

//PARTNER



Silviva ist eine gesamtschweizerische Stiftung für Umweltbildung und Wald. Sie wurde gegründet mit dem Ziel, die Umweltbildung im Lebensraum Wald zu fördern und zu vermitteln. Die Stiftung bietet Möglichkeiten an, den Wald als Begegnungs-, Erholungs- und Lernstätte zu erleben.

ACCENTUS

Die Waldtage werden von der Stiftung Accentus mit einem namhaften Beitrag unterstützt.